

# Überblick



## Kraftquelle St. Georgen i. Lav. Oktober 2003

Mag. Harald Markut, Dr. Christian Reiter © Wien, St. Georgen i. Lav. Oktober 2003

---

### Verein „Kraftquelle St. Georgen i. Lav.“

A-9423 Gemeindeamt St. Georgen i. Lav. Nr. 14a

e-mail: [office@kraftquelle-stgeorgen.at](mailto:office@kraftquelle-stgeorgen.at)

[www.kraftquelle-stgeorgen.at](http://www.kraftquelle-stgeorgen.at)

[www.sankt-georgen.at](http://www.sankt-georgen.at)

## Das Projekt „Kraftquelle St. Georgen i. Lav.“ Überblick

<b>Ausgangssituation:</b>	Wirtschafts- und strukturschwache Region Lavanttal, negative Wirtschaftskennzahlen, niedrige Wertschöpfung, hohe Pendlerate und hohe Abwanderung qualifizierter junger Leute.
<b>Ziel:</b>	Entwicklung und Einführung eines sanften, ressourcen- und energieeffizienten sowie nachhaltigen Fremdenverkehrs- und Wirtschaftskonzeptes in der Gemeinde St. Georgen im Lavanttal. Prämisse: <b>„Weniger verbrauchen – mehr nutzen“</b> .
<b>Stärken:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unberührte Naturlandschaft mit sonnigen Hängen, gesunde und reine Luft, Waldreichtum und große Trinkwasservorkommen mit ausgezeichneter Wasserqualität.</li> <li>• Erfolgreiche Entwicklung und Umsetzung prämierter Projekte, hohe Qualität in der biologischen Landwirtschaft, Biomasseheizung, Erhaltung und Wiederbelebung alter Obstkulturen, Elternschule, Kultursaal, Kindergarten, umweltfreundliches Kleingewerbe.</li> <li>• Starkes Zusammengehörigkeitsgefühl in der Gemeinde, die Bevölkerung ist aufgeschlossen und motivierbar gegenüber Veränderungen in der Gemeinde.</li> </ul>
<b>Lösungsansätze:</b>	<p>Erstellung eines Zukunftskonzeptes mit dem Ziel, den erfolgreichen Weg der Gemeinde nachhaltig weiterzuführen. In Anlehnung der Lokalen Agenda 21 sollen kurz-, mittel- und langfristige Projekte erarbeitet und umgesetzt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Kurzfristige Projekte:</i> Von der Bevölkerung direkt getragene Projekte, basierend auf den materiellen und personellen Ressourcen der Gemeinde. Diese sollen relativ rasch und kostengünstig realisierbar sein. Beispiele: „Apfelfest“, „Pfad des Lebens“, Jugendprojekt „Die Lanze des hl. Georgs“.</li> <li>• <i>Mittelfristige Projekte:</i> Benötigen einen etwas höheren finanziellen Aufwand. Beispiele: Holzsäge speziell für Edelhölzer, die für konventionelle Sägen nicht geeignet sind; Biogasanlage, engere Kooperation der Wirtschaftsbetriebe innerhalb der Gemeinde (Geldströme in der Gemeinde fließen lassen).</li> <li>• <i>Langfristige Projekte:</i> Diese erfordern eine genaue Planung und einen relativ großen Aufwand. Beispiele: Kompensation der „importierenden“ Energieträger durch heimische nachwachsende Biomasse (Hackschnitzelheizung, Biogas, Biodiesel); Implementierung eines touristischen Leitbetriebes.</li> </ul> <p>Durch die intensive partnerschaftliche Wechselwirkung von Bevölkerung Wirtschaft und Umwelt sollen für die Gemeinde positive Synergieeffekte entstehen. Die Stabilität dieser Lösung ergibt sich aus einem gemeinsam erarbeiteten Leitbild mit konkreten realisierbaren Projekten.</p>

## Stärken/Schwächenanalyse

Vor dem Leitbildprozess wurde eine Stärken/Schwächenanalyse erstellt. Zweck war die Erhebung des Ist-Zustandes, sowie die Verortung in einem Trend. Diese beiden Punkte wurden u.a. durch eine Bevölkerungsumfrage geklärt.

<b>Stärken:</b>	Wohnen, Freizeit, medizinische Versorgung und kleine Einkäufe Sehr hohe Wohn- bzw. Lebensqualität, durch intakte Umwelt, örtliche Nahversorgung, kulturelles Angebot durch die Vielzahl der Vereine
<b>Schwächen:</b>	Triste Situation des Arbeitsplatzangebotes, die schlechte Anbindung der öffentlichen Verkehrsmittel, weite Wege, Einkäufe über € 15.- werden nicht in der Gemeinde getätigt
<b>Handlungsbedarf:</b>	Ein Drittel der 15 bis 29 Jährigen und ein Viertel der Personen die ein Haushaltseinkommen von über € 1.800.- haben, schätzen die Chance den Rest ihres Lebens in St. Georgen zu verbringen als gering oder sehr gering ein. Bei Personen die ein Haushaltseinkommen von über € 1.800.- haben, meinen rund Dreiviertel, dass ihre Kinder bzw. Enkel in den nächsten 20 Jahren St. Georgen wahrscheinlich verlassen werden.
<b>Potential:</b>	Sanfter Tourismus und biologische Landwirtschaft

Eine Zusammenfassung finden Sie auf der Homepage des Vereins  
[www.kraftquelle-stgeorgen.at](http://www.kraftquelle-stgeorgen.at)